

Interpellation Joël Thüring »Samidoun - Tarnverein der terroristischen, marxistisch-leninistischen Palästinensischen Volksfront: Veranstaltungen/Verbindungen nach Basel und namentlich in linke Kreise«

Das Netzwerk „Samidoun“ kümmert sich offiziell um die Rechte palästinensischer Häftlinge, ist zugleich aber Teil des Auslandsnetzwerks der PFLP. Die PFLP („Volksfront zur Befreiung Palästinas“) wird von der EU und den USA als Terrororganisation eingestuft.

Der deutsche SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert bezeichnete „Samidoun“ in der Sendung von Markus Lanz am 10.10.23 „als Tarnverein“ der terroristischen PFLP. Es müsse jede rechtliche Möglichkeit ausgeschöpft werden, um „Samidoun“ in Deutschland zu verbieten. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz hat in einer Erklärung am 12.10. mitgeteilt, dass er „Samidoun“ in Deutschland nun verbieten wolle. Damit wären keine Versammlungen des Vereins mehr möglich.

Bereits 2021 hat Israel „Samidoun“ als terroristische Organisation eingestuft. Schon vorher haben Zahlungsdienstleister wie Paypal Online-Spende-Möglichkeiten an „Samidoun“ eingestellt.

Anhänger von „Samidoun“ haben die Angriffe der terroristischen Hamas auf Israel in Berlin und anderswo gefeiert. Im Bezirk Neukölln wurden Süßigkeiten verteilt. Berlin hat Veranstaltungen der Organisation nun verboten. «Samidoun» wird vom Berliner Verfassungsschutz beobachtet. Das Netzwerk sei antisemitisch und israelfeindlich einzuschätzen. Die Aktivitäten von Samidoun hätten in den vergangenen zwei Jahren in Berlin deutlich zugenommen.

Auch in der Schweiz ist „Samidoun“ aktiv. So musste in diesem Mai Genf eine Ausstellung mit Plakaten verbieten, die den palästinensischen Terror gegen Israel verherrlichten. Die israelische Botschaft protestierte dagegen, weshalb Genf eingriff.

Mitglieder des Netzwerks traten in verschiedenen Ländern auch schon an Kundgebungen zum 1. Mai auf und organisierten diese teilweise auch mit.

„Samidoun“ ist auch in Basel aktiv. So fanden im Mai 2023 diverse Veranstaltungen mit Vertretern von Samidoun in Basel – u.a. im Gewerkschaftshaus oder in dem von linken Parteien und Gruppierungen gern genutzten „Café Hammer“ statt (<https://barrikade.info/article/5946>). „Samidoun“ tritt auch immer wieder mit anderen linken Gruppierungen wie bspw. der „Revolutionären Jugend Basel RJB“ auf und organisiert gemeinsam Anlässe. Dem RJB folgten auf Instagram auch Parlamentarier von linken Basler Parteien.

Ich ersuche den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Waren dem Regierungsrat die Tätigkeiten des Netzwerks „Samidoun“ auf baselstädtischem Boden bekannt?
 - 1.1 Falls ja, wie beurteilt er deren Aktivitäten – namentlich auch an Veranstaltungen im Gewerkschaftshaus oder im Café Hammer?
 - 1.2 Falls nein, weshalb waren sie ihm nicht bekannt?
2. Welche politischen Ziele verfolgt „Samidoun“ nach Kenntnis des Regierungsrates in Basel-Stadt und welche Ziele verfolgt der Verein mit Blick auf den Staat Israel?
3. Stuft er die Tätigkeiten des Netzwerks als klar israel-feindlich ein und teilt er die Ansicht des Interpellanten, dass die Organisation den Terror der Hamas (auch an Veranstaltungen in Basel-Stadt) verharmlost?
4. Unterstützt er die Forderung des Interpellanten, wonach „Samidoun“ von den schweizerischen Nachrichtendiensten beobachtet und vom Bundesrat verboten werden muss?
5. Werden in Basel-Stadt heute nachrichtendienstliche Mittel gegen Personen des mittelbaren und unmittelbaren Umfelds der PFLP und „Samidoun“ eingesetzt?
6. Erachtet er es für angebracht, dass diese der Terrororganisation PFLP nahestehende Vereinigung in Basel Veranstaltungen durchführen kann?
 - 6.1 Falls nein, weshalb werden diese trotzdem hier durchgeführt?
 - 6.2 Falls ja, wie kommt er zu dieser Haltung?
7. Gibt es aus Sicht des Regierungsrates heute Möglichkeiten, Veranstaltungen von „Samidoun“ in Basel zu unterbinden resp. zu verbieten?
8. Sind ihm weitere Organisationen bekannt, die er als Terrororganisationen, Vorfeldorganisationen, Proxy-Organisationen oder Tarnorganisationen der PFLP in Basel einstufen würde, und wenn ja, welche?
9. Wie will er sicherstellen, dass anti-semitische und israelfeindliche Veranstaltungen erkannt und verboten werden?